

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges: Werben im Ottendorfer Zeitung...  
Die Ottendorfer Zeitung...  
Jeder Auftrag auf Rechnung...  
Gemeinde - Büro - Konto Nr. 138

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. Verleihen od. d. Verleihen der Zeitung) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Nachzahlung d. Bezugspreises.  
Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 69

Freitag, den 12. Juni 1931

30. Jahrgang

### Amtlicher Teil Gekörte Bullen.

Bei der diesjährigen Bullenhauptföhrung sind die Bullen der nachstehend aufgeföhrten Bullenhalter als zuchttauglich anerkannt worden:

- Gutsbesitzer Max Gahr, Radebergerstr. 45
- Rurt Beck, Bergstr. 14
- Dskar Thieme, Kirchstr. 15
- Bruno Mißbach, Königbrückerstr. 1
- Richard Lehmann, Bachbergstraße 3

Nach § 1 des Rinderzuchtgesetzes vom 10. 7. 25 dürfen zum bedecken zuchttauglicher weiblicher Rinder nur als zuchttauglich anerkannte Bullen verwendet werden.

Zu widerhandlungen werden nach § 37 des genannten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 500 RM. oder mit Gefängnis bestraft.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Juni 1931.

Der Bürgermeister.

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 11. Juni 1931.

Die **Schauburg-Lichtspiele** zeigen den überwältigenden Natur-Großfilm „Mit Soen Hedra durch Asiens Wästen“. Soen Hedra, der Name bedeutet ein Programm — die wissenschaftliche Eroberung der großen Wästenwelt Innerasiens. Nach der Entdeckung des Transhimalaja, die seinen Namen in der ganzen Welt berühmt machte, hatte Soen Hedra nur eine Pause von wenigen Jahren vorzusehen, ehe er wieder hinausziehen wollte; aber der Weltkrieg und die großen politischen Umwälzungen in Asien richteten fast unüberwindliche Hindernisse auf. Doch er ließ sich nicht entmutigen; im Gegenteil, dadurch, daß die Vorbereitungszeit sich verlängerte, gewann er Zeit zur Ausarbeitung neuer großer Pläne: so reiste der Entschluß, für diese seine menschliche Vorausicht nach bedeutenste Reise nach Asien alle Mittel moderner Forschung in den Dienst zu stellen, eine Aufgabe, die die Leistungsfähigkeit eines einzelnen bei weitem überstieg. Er hielt Ausschau nach jüngeren Wissenschaftlern, und im Jahre 1926 begann er dann in Peking die größte Expedition zusammenzustellen, die je nach Innerasien aufgedrungen ist. Erbitterter Widerstand der chinesischen Regierung war zu überwinden, doch jüher Wille, diplomatisches Geschick und die Macht seiner Persönlichkeit trugen auch hier den Sieg davon. Am 23. Juli 1927 trat die Expedition vom Sammelplatz Dschertungol den Vormarsch an, am 28. Februar 1928 erreichte sie Urumtschi, das Ziel der ersten Etappe dieser auf drei Jahre berechneten Forschungsreise. Dazwischen liegen über 2500 Kilometer Weg, sieben Monate härtester Strapazen und fast unüberwindlich scheinender Hindernisse. Durchs gelobte Land der Klüdenbanden begleiten wir im Film die Expedition zur „Stadt der Nationen“ und zum Kloster Schanda-miao, wo wir an einem Tempelfest der Lamas teilnehmen und den höchsten lebenden Gott des Klosters kennenlernen. Weiter durch Sandstürme von ungewöhnlicher Festigkeit über die Märcheninsel „zur schwarzen Stadt“. Kamelrevolten, Diebstahl, Hungersnot — alle Zwischenfälle dieser ereignisreichen Expedition berichtet das unbetrüglche Objektiv der Kamera der Photographen und läßt den Zuschauer zum miterlebenden Teilnehmer der Expedition werden. Als zweiter Schlagert einen Film zweier weltbekannter Humoristen und zwar „Pat und Patachon als Rennbälen.“

Sparfame Hausfrauen schneiden selbst! Aber nicht alle können es und vielen fehlt die Anleitung. Wer hilft? Natürlich die „Deutsche Moden-Zeitung“! Durch praktische Lehrkräfte vermittelt sie umfassende Kenntnisse in Schneidern, Weisknähen, Handarbeiten und Putzmachen. Genaue Lehrbilder und leicht verständliche Texte erhalten und fördern das Interesse am Selbstschaffen und viele werden überrascht sein, wie leicht erlernbar alles ist bei sachkundiger Anleitung. Zahlreiche Modelle, die jedes Fest zeigt, regen dazu an, das Bekannte gleich in die Tat umzusetzen. Die „Deutsche Moden-Zeitung“ erscheint 14 täglich und bringt für den Preis von 50 Pfg. außer dem Modeteil, Romane, Hauswirtschaftslehre, Meinungs-austausch für die Leserinnen, großen Schnittbogen und vieles mehr. Ueberall erhältlich, sonst auch vom Verlag Otto Beyer, Leipzig.

Dresden. In einer nichtöffentlichen Sitzung stimmten die Stadtverordneten der Ratssitzung über die Errichtung einer neuen Großmarkthalle an der Berliner Straße zu. Der Bau soll schnellstens in Angriff genommen werden. Die Arbeiten, deren Kosten sich auf insgesamt etwa sechs Millionen Reichsmark belaufen, werden weiten Kreisen des Handels, Handels und Gewerbes Beschäftigung geben.

### Zum Lohnstreik in der Metallindustrie

Dresden. Blättermeldungen zufolge hat die Bezirksleitung Sachsen des Deutschen Metallarbeiterverbandes beschlossen, den für die sächsische Metallindustrie ergangenen Schiedsspruch abzulehnen. Die Arbeitgeber werden sich am Mittwoch über Annahme oder Ablehnung entscheiden.

Dresden. Im Zirkusgebäude fand eine große, bereits lange vor Beginn polizeilich gesperrte nationalsozialistische Massenversammlung statt unter dem Motto „Wahre Volksgemeinschaft“. Prinz August Wilhelm von Preußen mahnte, nunmehr die Vergangenheit vergangen sein zu lassen und nur an die deutsche Zukunft zu denken. Volksgemeinschaft vor Eigennutz, entweder Nationalsozialismus oder Bolschewismus! Mit einem stillen Bedenken der in Chemnitz getöteten SA-Männer und dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied schloß die gewaltige Kundgebung. Im Gewerbehause fand gleichzeitig eine ebenfalls überfüllte Parallelerversammlung statt. Die Versuche zahlreicher auf den Straßen angelagerter Kommunisten, einen Demonstrationzug zu bilden, wurden von der Polizei im Keime erstikt; einige Personen wurden festgenommen.

### Kundgebung vor dem amerikanischen Konsulat

Dresden. Vor dem Gebäude des amerikanischen Konsulats befindet, veranstaltete eine Zahl Jugendlicher eine Demonstration, in deren Verlauf zwei Fenstercheiben eingeschlagen wurden. Fünf Personen wurden zuhaft genommen und nach der Vernehmung bis auf einen entlassen. Die Richtung des Voralles ist noch nicht abgesehen.

Dresden. Im Deutschen Hygiene-Museum wurde in Anwesenheit des Finanzministers Dr. Hebrich, Ministerialdirektors Dr. Kien, Amtshauptmanns Dr. Venus, des Präsidenten des Landesgesundheitsamtes, Dr. Weber, des Direktors der Landwirtschaftskammer, Hofrat Dr. Schöne, und zahlreicher Vertreter interessierter Organisationen die Wanderausstellung des Sächsischen Landesmilk-Ausschusses eröffnet. Die Ausstellung führt mit den Mitteln moderner Ausstellungstechnik die volkswirtschaftliche Bedeutung der Milch sowie ihre Bedeutung als Volksernährungsmittel eindringlich vor Augen.

**Königsvartha.** Vom Feuer überrascht. Durch ein Großfeuer wurden das Wohnhaus und die Scheune des Wirtschaftsbefähigten Eickler vollständig eingedarrt. Die Gebäude, alte Fachwerkbauten, brannten so schnell nieder, daß die im Schlaf vom Feuer überraschten Bewohner nur das nackte Leben retten konnten. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken. Der Besitzer, der erst vor kurzem aus Amerika zurückgekehrt war, ist nur gering verbrannt und durch den Brand vollkommen mittellos geworden. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

**Leipzig.** Zweimal überschlagen. An der Kreuzung Wald- und Weststraße geriet der von dem Kaufmann Held gesteuerte Kraftwagen beim Einbiegen infolge zu hoher Geschwindigkeit ins Schleudern und überschlug sich zweimal. Held und zwei Insassen erlitten schwere Verletzungen und mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

### Zu den Chemnitzer Zwischenfällen

**Chemnitz.** Nach den bisherigen Ermittlungen soll es sich bei den schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten anlässlich des nationalsozialistischen Gantages um planmäßig vorbereitete Ueberfälle der Kommunisten handeln. Ueber den beiden Geblödeten wurden in Chemnitz und Limbach 22 Nationalsozialisten schwer verletzt, die sämtlich in Krankenhäuser eingeliefert werden mußten. Von den verhafteten 88 Kommunisten wurden 76 in Haft gehalten, die der Staatsanwaltschaft zugeführt werden.

### Mutter und Sohn gasvergiftet

**Eibensfeld.** Die Ehefrau des Bezirkschornsteinfegermeisters Dr. wurde mit ihrem 17jährigen Sohn in der Wohnung durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Der Ehemann war nach Zwickau zu einer Regimentssitzung gefahren. Der Grund zur Tat soll in einer Retrokrankheit der Frau zu suchen sein.

**Limbach.** Zusammenstöße. Vor dem Gebäude des Konsumvereins kam es zu einer blutigen Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen zum Teil schwer verletzt. Das Chemnitzer Ueberfallkommando stellte die Ruhe wieder her.

### Vergleichsverfahren bei der Nischner Gewerbank

79 000 RM Verlust

Oschah, 11. Juni.

In der Gläubigerversammlung der zusammengebrochenen Gewerbank Nischah wurde vom Direktor der Treuhänder-Gesellschaft für Handel und Gewerbe Dresden, Dr. Baumann, die Vermögensübersicht nach dem Stande vom 1. Juni dieses Jahres gegeben. Danach stehen den Aktiven in Höhe von 154 133 RM 271 170 RM Passiven gegenüber, der Verlust beläuft sich also auf 117 037 RM. Nach Heranziehung der Geschäftsausgaben und der Haftsummen der Genossenschaftler verbleibt ein ungedeckter Fehlbetrag von rund 79 100 RM. Bei 154 133 RM Aktiven liegen somit rund 50 bis 55 Prozent in der Masse. Wie der Versammlungsleiter feststellte, ist der Zusammenbruch der Bank darauf zurückzuführen, daß der Geschäftsführer ungesicherte Kredite gewährt hat, die weit über die ihm zugestandene Höchstgrenze hinausgingen. Im letzten Jahre hätten sich die Kredite vervierfacht. Nach eingehender Aussprache erklärte sich die Versammlung grundsätzlich mit der Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens einverstanden. Als Treuhänder wurde Dr. Baumann-Dresden bestimmt. Schließlich wurde noch ein liebenswürdiger Gläubigerausgleich gewährt, der die Ursachen des Zusammenbruchs unteruchen soll.

**Ithalheim.** Vergiftete Limonade. Nach dem Genuß eines Erfrischungsgetränks, das ihm von einem Arbeitskollegen gereicht und als Zitronenwasser bezeichnet worden war, verstarb der Maschinenmeister Schöte nach qualvollem Leiden. Die Untersuchung ergab, daß das Getränk Kieseläure enthalten hatte. Die Staatsanwaltschaft nahm die Ermittlungen auf.

### Letzte Nachrichten

### Vor der Reparationsberatung Kein vorzeitiger Reichstagszusammentritt

Berlin, 11. Juni.

Die von manchen Kreisen noch für Mittwochabend erwartete Ministerbesprechung, in der der Kanzler und der Reichsaussenminister über ihre Engländerreise Bericht erstatten, wird erst am heutigen Donnerstagvormittag stattfinden. Offenbar hatte Dr. Brüning zunächst das Bedürfnis, sich Mittwochabend über die Stimmungen und Eindrücke zu informieren, die er in Berlin vorfindet. Ihr deutlichster Niederschlag ist der Ausgang der Sitzung des Vorkommensrates, die mit der Vertagung auf Dienstag durchaus so verlaufen ist, wie man allgemein angenommen hatte. Auch in der parlamentarischen Mitte machen sich zweifellose Tendenzen in der Richtung einer Einberufung des Reichstages bemerkbar. Das gilt namentlich von der Deutschen Volkspartei, und ähnliche Strömungen sind auch in ihr benachbarten Gruppen vorhanden. Zunächst müssen aber die Fraktionen Stellung nehmen; sie haben mit ihren Beratungen zum Teil bereits an Mittwoch begonnen. Dazu kommt noch die Erwägung, daß man doch, schon aus Gründen der Loyalität, erst einmal die Mittelungen abwarten muß, die der Kanzler von seiner Reise mitbringt.

Die ersten Schilderungen, die Dr. Brüning und Dr. Curtius nach ihrem Eintreffen in Berlin von ihrem Londoner Aufenthalt gegeben haben, bestätigen vollkommen alles, was bisher über die freundschaftliche Aufnahme der beiden Minister berichtet worden ist. Mit Spannung sieht man nun aber natürlich der Beantwortung der praktischen Frage entgegen, in welcher Weise das Reparationsproblem aufgerollt werden soll. Das wird das Thema der nächsten Tage und Wochen sein, und von ihm wird die weitere Entwicklung der Frage einer Einberufung oder Nichtberufung des Reichstages wesentlich beeinflusst werden.

In gutunterrichteten Kreisen rechnet man aber doch schon jetzt damit, daß sich am nächsten Dienstag im Vorkommensrat keine Mehrheit für die Einberufung finden wird. Unter dem Eindruck der Notwendigkeit der Revisionsaktion wird zweifellos das Bedürfnis überwiegen, alle innerpolitischen Störungen, die der Zusammentritt des Reichstages mit sich bringen würde, auszuscheiden.

Sollten diese Strömungen für die Reichstagsberufung sich in den nächsten Tagen stärker bemerkbar machen, so würde der Reichskanzler zweifellos seine ganze Autorität einsetzen, um ihnen entgegenzuwirken. Nach Auffassung maßgebender Kreise wäre es dann sicher, daß es unter gar keinen Umständen zum Zusammentritt des Parlaments kommt.